

Hall. patriot. Wochenblatt

3 u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

8. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 27. Februar 1838.

I.

Gewandheits-Spiele der Indier.

Eine bis auf den Gürtel entkleidete Frau nahm einen Bambus von zwanzig Fuß Länge, stellte ihn senkrecht auf einen platten Stein und kletterte, ohne irgend eine Stütze, mit erstaunenswürdiger Behendigkeit an demselben empor. Dann stellte sie sich mit Einem Fuße auf die Spitze des Bambus, den sie im Gleichgewicht hielt. Sie trug einen Gürtel, an welchem ein hohles Eisen befestigt war. Plötzlich gab sie ihrem Körper eine horizontale Lage, und zwar mit solcher Präcision, daß die Spitze des Bambus in die Höhlung des Eisens kam. In dieser Positur drehte sie sich mit einer Schnelligkeit, die uns schwindeln machte, im Kreise herum; und während der ganzen Zeit schien es, als würde der Bambus durch eine übernatürliche Kraft stehend erhalten. Hierauf legte sie ihre Beine hinten über, so daß die Fersen die Schultern berührten, packte ihre Füße mit den Händen, und schwang sich von neuem so blitzschnell herum, daß man die Umrisse ihres Körpers nicht mehr unterscheiden konnte und eine kreisende Kugel zu sehen glaubte. Endlich glitt sie an dem Bambus wieder hinab und schleuderte die Stange, ohne sich dabei der Hände zu bedienen, weit von sich. — Ein Mann von hohem Wuchse und athletischen Umrissen trat jetzt hervor, warf sich an den Boden, kreuzte die Arme über



über der Brust und erhob sich langsam, den Kopf nach unten und die Füße in die Luft gekehrt. In dieser ganz unnatürlichen Stellung hielt er sich im Gleichgewichte. Man gab ihm alsdann eine Schale mit 16 kupfernen Kugeln in die Hände; er warf die Kugeln in die Luft und ließ sie eine Menge verschiedener Figuren beschreiben, wobei alle in beständiger Bewegung blieben und keine einzige an die Erde fiel. — Nach einiger Zeit näherte sich ein Mann von kleinerem und schlankerem Bau, kletterte an dem Körper des Erstem hinauf und stellte sich auf die umgekehrten Füße seines Kameraden, der seinerseits auf dem Kopfe stehen blieb. Eine zweite Schale, die ebenfalls 16 Kugeln enthielt, wurde dem Kleinen zugestellt, der sie gleichfalls in die Luft warf, so daß 32 Kugeln in Bewegung kamen. Die im Strahl der untergehenden Sonne blitzenden Kugeln machten den Eindruck eines goldenen Regens. Als der Mann oben endlich alle seine Kugeln wieder aufgefangen hatte, sprang er an den Boden; und der Andere war auch gleich wieder auf seinen Beinen. Nach kurzer Rast stellte sich der Große so steif wie eine Säule aufrecht; sein Kamerad kletterte wieder an ihm hinauf, streckte die Beine in die Luft, und fußte mit dem Kopfe auf dem seines lebendigen Piedestals: jetzt also ruhte Kopf auf Kopf, wie kürz vorher Fuß auf Fuß! Beide hielten sich so lange an der Hand, bis sie ihres Gleichgewichts versichert waren; dann ließen sie einander los, und der verkehrte Obermann streckte die Arme aus, um das Publikum zu überzeugen, wie fest er sich hielt. Seine Beine öffneten sich von Zeit zu Zeit; der Kumpf aber blieb unbeweglich. Auch in dieser Positur wiederholten sie das interessante Kugelspiel. — Als dieses zu Ende war, nahm der Obermann eine Anzahl kleiner Cylinder von zwei Zoll Länge. Er stellte mehrere derselben auf seiner Nase über einander, so daß eine kleine Säule entstand, die über einen Fuß lang war. Trotz seiner verzweifelt schwierigen Positur hielt er diese Säule im Gleichgewicht. Dann legte er eine vier Zoll lange

lange

lange platte Kupferbarre oben auf die Säule, einen Cylinder auf die Barre und eine Lanze auf den genannten Cylinder! Nachdem er dies ganze Gebäu eine Zeitlang im Gleichgewicht gehalten, nahm er Stück für Stück säuberlich wieder ab.

II:

G e d a n k e n.

Wenn man für's Künste'ge was erbaut,
Schief wird's von Vielen angeschaut.
Thust du was für den Augenblick,
Vor allem opfre du dem Glück!

Glaube nur, du hast viel gethan,
Wenn dir Geduld gewöhnest an.

Wer sich nicht nach der Decke streckt,
Dem bleiben die Füße unbedeckt.

Welche Frau hat einen guten Mann,
Der sieht man's am Gesicht wohl an.

Chronik der Stadt Halle.

1. Suppenanstalt.

Eingefendet sind ferner:

Beim Hrn. Kaufmann Fritsch: 3r. Dr. Jacob,
1 Thlr., Hr. Maj. v. Beyermann 2 Thlr., Hr. Rend-
fuß 2 Thlr., Frau Prof. Bergener 15 Sgr., 1 Schfl.
Zinsen unben., 2 Schfl. Kartoffeln Hr. Mücke.

Beim

Beim Hrn. Oberbürgermeister Schröder: 5 Thlr. unben. mit der Aufschrift: „wegen vermiedenen unndthigen Prunks bei einem Leichenbegängniß“ — wofür unser ergebenster Dank den gütigen Gebern abgestattet wird.

Halle, den 24. Februar 1838.

Der Verein zur Suppenanstalt.

2. Halle'scher Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 24. Februar 1838.

Weizen	1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. bis	1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.
Roggen	1 ; 8 ; 9 ;	— 1 ; 10 ; — ;
Gerste	— ; 23 ; 9 ;	— — ; 26 ; 8 ;
Hafer	— ; 17 ; 6 ;	— — ; 21 ; 3 ;

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstemann.

Bekanntmachungen.

Da der zum Schiedsmann für den 1sten Bezirk, das Marienviertel, gewählte Lederhändler Herr Vertram und der für den VIlten Bezirk, Glaucha, gewählte Kaufmann Herr Jacob ihre Wahl aus gesetzlichen Gründen abgelehnt haben, so werden die Bürger des 1sten Bezirks auf

den 3. März d. J. Nachm. 2 Uhr,
die Bürger des VIlten Bezirks auf

den 3. März d. J. $\frac{1}{2}$ 3 Uhr
zur Wahl neuer Schiedsmänner in den Stadtschießgraben eingeladen. Hiernach wird die Vorladung vom 12ten d. M. abgeändert.

Halle, den 20. Februar 1838.

Der Magistrat.

Der Schirmfabrikant Herr Daniel Friedrich Renneke sen. hat pro 1838 ein Adressbuch für die Stadt Halle herausgegeben, welches, außer einem vollständigen Verzeichnisse sämtlicher hiesigen Königl. und andern öffentlichen Beamten und Institute, ein Verzeichniß der Hausbesitzer und Miethleute in alphabetischer Ordnung enthält. Hierdurch ist einem lange gefühlten Bedürfnisse abgeholfen, wir können daher dieses Adressbuch, welches von dem Verfasser mit Fleiß zusammengetragen ist, empfehlen.

Halle, den 14. Februar 1838.

Der Magistrat.

Dem hiesigen dabei beteiligten Publikum machen wir hierdurch bekannt, daß der seitherige erste Flurherr Herr Dekonom Veyer sen. auf sein Ansuchen als solcher entlassen, und in dessen Stelle der seitherige zweite Flurherr Herr Dekonom Damm getreten ist. Außerdem aber sind nach dem Wunsche der Ackerbesitzer noch zwei Flurherren, und zwar die Dekonomen Hr. Etöfel und Hr. Hänert, von uns ernannt, verpflichtet und in das Flurherren Amt eingewiesen worden.

Halle, den 22. Februar 1838.

Der Magistrat.

Die Wittwenkassen-Beiträge, welche gesetzlich bis zum 15. März entrichtet sein sollen, werden Vormittags von mir in Empfang genommen.

Halle, den 26. Februar 1838.

W. Studemund.

Frische Pomeranzen, ital. Maronen und alle gangbare Sorten feinsten Weinmostich, das Glas 5 Sgr., 6¼ Sgr. und 10 Sgr., empfiehlt die Kisselsche Handlung.

Schweineborsten kauft fortwährend Gustav Jonsen, Brüderstraße Nr. 207.

Braunkohlensteine sind noch zu verkaufen alter Markt. Braust.

Für Gymnasien.

In der Besseschen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen:

Atlas antiquus.

Schul-Atlas der alten Welt. Nach d'Anville, Mannert, Kruse, Reichard u. A. bearbeitet. Nebst einem kurzen Abrisse der alten Geographie von C. Herm. Weise. 14 Blatt in groß Querfolio
Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Correctheit, Sauberkeit und Vollständigkeit zeichnen diesen antiquarischen Atlas in hohem Grade aus; weshalb derselbe auch bereits die ihm gebührende Anerkennung gefunden und sogleich nach seinem Erscheinen in mehren Gelehrten-Schulen eingeführt worden ist.

Vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Logisvermiedung.

Im Rißel'schen Hinterhause auf dem Kühlenbrunnenhofe ist kommende Ostern noch ein Familienlogis in der obern Etage zu vermieden, auch kann nöthigen Falls Stallung für ein Pferd abgelassen werden.

In der Dachritzgasse Nr. 986 eine Treppe hoch ist noch jetzt an eine kleine Familie oder einzelne Frau eine capazirte Stube nebst Kammer und Bodenkammer zu vermieden.

Domplatz Nr. 1035 sind Stuben, Kammern nebst Küche, Boden und Feuerungsgelaß zu vermieden.

Blau und gelb gestreiftes wollnes Rockzeug ist wieder vorräthig bei dem Tuchmachermeister G. Neundorf auf dem Neumarkt in der Harzgasse Nr. 1302. Auch ist daselbst Kartoffelacker zu verpachten.

Einen Lehrling sucht der Schuhmachermeister W. Schwarz, Rittergasse Nr. 683.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß Herr Wilhelm Stempelmann, nach einer freundschaftlichen Auseinandersetzung, heute aus meinem Geschäft völlig ausgeschieden ist, wonach ich das Handlungs- und Braunkohlen-Geschäft mit allen Activa und Passiva für meine alleinige Rechnung übernommen habe, und beide Branchen ungestört ihren Fortgang nehmen. Ich bitte um die Fortdauer des seither erhaltenen Vertrauens und vielseitig gewordenen Wohlwollens.

Halle, den 21. Februar 1838.

Ferdinand Schmidt am Morichtbor.

Beachtenswerthe Anzeige.

Den Ausverkauf von Canevas, Stickmustern, Zephyr- und Glanzwollen, so wie auch alle Sorten Perlen, Seide und Bänder empfiehlt zu billigen Preisen ergebenst

J. M. Sachse.

Leipziger Straße Nr. 396.

Halle, den 21. Februar 1838.

Feine Wiener Schwefelhölzer, wovon nicht ein Stück versagt, und das Tausend zu 2 Sgr., hundert Stück zu 3 Pf. verkauft worden, erhielt die Gerlach'sche Handlung, woselbst auch alle Sorten Feuerzeuge zu haben sind.

Ananas-Punsch-Essenz bei

Ferdinand Stahl Schmidt.

Leipziger Straße Nr. 318.

Daß bei mir, Neumarkt Nr. 1135, alle Donnerstage fortwährend, wie seit mehreren 20 Jahren, Siebichensteiner Amtsbiere, sowohl in ganzen Tonnen als einzelnen Kannen, à Kanne 9 Pf., verkauft wird, zeige ich hiermit ergebenst an.

Sicker.

Halle, den 22. Februar 1838.

Siebichensteinsches Braumbier ist allwöchentlich Donnerstags und Dreihan allwöchentlich Dienstags zu haben bei

Haasenritter in der Rose.

Rannische Straße Nr. 539.

Kutscher wird gesucht.

Es kann sogleich bei mir ein ordentlicher, ehrlicher Kutscher, der bei guten Herrschaften gedient hat, vollkommen die Abwartung der Pferde und das Fahren versteht, solches durch glaubhafte Zeugnisse nachzuweisen vermag, einen Dienst finden.

Halle.

Der Kaufmann Fürstenberg.

Für ein Mädchen von 17 Jahren von guter Familie wird ein anständiges Unterkommen gesucht, auf Gehalt wird nicht gesehen, wohl aber auf gute Behandlung und sorgfältige Aufsicht. Alles Nähere in Nr. 599. Auch wird daselbst ein ganzes Haus zu vermietthen nachgewiesen, wobei 3 Stuben, mehrere Kammern, Keller, Waschhaus und Garten befindlich.

Ein ordentliches Hausmädchen, welches mit gutem Akrost versehen einen Dienst zu Ostern sucht, kann sich Neumarkt Geiststraße Nr. 1288 melden.

Holzauktion.

Starke Stangen und Reisholz von Pappeln, Weiden und Erlen, in Schocken, soll den 1. März früh 10 Uhr auf dem Holzplaz bei Diestau meistbietend verkauft werden.

Der Jäger Herbst.

Zum Fastnachtstage frische Pfannkuchen bei

C. Thomas.

Kännische Straße Nr. 503.

Dienstag Tanzvergnügen bei

Wiedero auf der Lucke.

Zum Fastnachtsfest, als den 27. Februar, ladet zu einem Pfannkuchen-Schmaus mit Tanzvergnügen ergebenst ein

Wittwe Panse in der Eremitage.

Dienstag den 27. Februar wird bei mir Fastnachten mit Musik und Tanz gefeiert, wozu ich ganz ergebenst einlade und um gütigen Besuch bitte.

J. Weber in Diemitz.